

Mehr Wert

“

Das Motto lautet:

**Raus aus den Werkstätten,
rein in die Wirtschaft!**

Die Projekte”



ARBEITEN wie andere auch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser acht Seiten umfassenden Ausgabe präsentieren wir Ihnen die Arbeit der Menschen mit Beeinträchtigungen und der MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Region Judenburg – seit 2015. Dabei möchten wir Ihren Blick nicht nur auf unsere Großprojekte, sondern auch auf zusätzliche Beschäftigungsfelder außerhalb der Werkstätten lenken.

Beginnen wir aber mit einer Erfolgsbilanz unserer Projekte, inklusive dem geplanten „GenussLaden“, der im Juni seine Pforten öffnet:

Mai 2015: Eröffnung „Nah&Frisch Murkauf“

- » 1 Lehrling wird aus den Erlösen finanziert
- » 4 Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten unter normalisierten Bedingungen
- » 1 Arbeitsplatz für eine Einzelhandelskauffrau wurde geschaffen

Jänner 2017: Umstrukturierung „Restaurant Neuer Marktwirt“

- » 2 Lehrlinge sind in Ausbildung
- » 1 weiterer Lehrling folgt in diesem Jahr
- » 4 Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten unter normalisierten Bedingungen
- » 1 Arbeitsplatz für eine Küchenhilfe wurde geschaffen

September 2017: Eröffnung „Bistro“

- » 6 Menschen mit Beeinträchtigungen finden ein neues, sinnvolles Tätigkeitsgebiet
- » 3 Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten unter normalisierten Bedingungen
- » 1 Arbeitsplatz für eine Gastronomiefachrau wurde geschaffen

Juni 2018: Eröffnung „GenussLaden“

- » 9 Menschen mit Beeinträchtigungen finden ein neues, sinnvolles Tätigkeitsgebiet
- » 2 bis 3 Lehrlinge bekommen einen Lehrplatz
- » 2 Arbeitsplätze für Einzelhandelskauffrauen werden geschaffen

Im Zeitraum von drei Jahren schaff(t)en wir Beschäftigungsplätze für 33 Menschen aus dem Behindertenbereich.

Hinter dieser Erfolgsbilanz stehen MitarbeiterInnen mit aktivem Veränderungswillen und Führungskräfte mit Mut zum Risiko. Aber vor allem stehen hinter dieser Erfolgsbilanz beeinträchtigte Menschen mit Erwartungen an uns – und dem festen Willen AKTIV und SINNVOLL zu arbeiten!

Wir zeigen, was außerhalb von geschützten Werkstätten auch für schwer beeinträchtigte Menschen möglich ist.

Wir fordern Inklusion nicht – wir leben sie!

Wir haben an dieser Stelle bereits den Artikel 8 „Bewusstseinsbildung“ und den Artikel 27 „Arbeit- und Beschäftigung“ der UN-Behindertenrechtskonvention thematisiert. Ebenso wichtig, um Inklusion auf allen Ebenen – in allen Lebensbereichen – wirksam werden zu lassen, ist der Artikel 24 „Bildung“ und der Artikel 9 „Barrierefreiheit“, die, bezogen auf den Arbeitsbereich, folgende Kernaussagen umfassen:

Artikel 24 „Bildung“

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, **Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen** haben. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Artikel 9 „Barrierefreiheit“

Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass private Rechtsträger, die Einrichtungen und Dienste, die der Öffentlichkeit offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, anbieten, **alle Aspekte der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen berücksichtigen**.

Denkt man diesen letzten Satz etwas weiter und beschränkt ihn nicht nur auf die physischen Barrieren, so muss man sich – ob man will oder nicht – mit bestehenden Organisationsstrukturen und Arbeitskonzepten auseinandersetzen. Es ist ein mentaler Prozess, eine mentale Auseinandersetzung mit dem Status quo notwendig, gepaart mit dem Willen zur Veränderung. Dies ist Voraussetzung, um überhaupt den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention einigermaßen gerecht zu werden.

„Die wahren Abenteuer (und Barrieren) sind im Kopf und sind sie nicht im Kopf, dann sind sie nirgendwo.“

André Heller

GenussLaden in Fohnsdorf eröffnet im Juni 2018

Der sogenannte „GenussLaden“ ist das vierte Ausgliederungsprojekt der Lebenshilfe Region Judenburg seit der Inbetriebnahme des Nahversorgers in Murdorf im Jahr 2015. Dieser GenussLaden liegt im Zentrum von Fohnsdorf und wird heuer im Juni eröffnet. Das Geschäftslokal – ehemalige Bank Austria – ist barrierefrei und umfasst ca. 200 m². Die Lebenshilfe Region Judenburg verfolgt mit diesem Projekt mehrere Ziele. Durch den GenussLaden finden zwei langzeitarbeitslose Frauen einen Arbeitsplatz, zwei bis drei lernbeeinträchtigte Jugendliche finden eine Ausbildungsmöglichkeit zur/zum Einzelhandelskauffrau/mann und neun geistig und mehrfach behinderte Menschen finden eine inklusive Beschäftigungsmöglichkeit. Weiters leisten wir mit diesem Projekt einen kleinen aber aktiven Beitrag zur „Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 der Innovationsregion Murtal“, die sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, regionale Produkte stärker zu vermarkten, die Vertriebskultur von regionalen Produkten zu verbessern, Vernetzungen und Kooperationen zu optimieren und die Innenstadtbereiche zu beleben. Durch das Angebot von Bio-Produkten werden auch ernährungsbewusste Menschen angesprochen und mit einer Ausschank wird für das leibliche Wohl der EinkaufskundInnen gesorgt. Abgerundet wird das Angebot durch ausgewählte Produkte aus den Lebenshilfe-Werkstätten und sozialen Partnerbetrieben aus der Region. Zu unseren Kooperationspartnern zählen namhafte Betriebe aus Wirtschaft und Landwirtschaft, wie die Direkt vom Bauernhof Franchise GesmbH oder die Biogast GesmbH, ein Umstand, über den wir sehr glücklich sind.

Nah&Frisch Murkauf: Lehrling meisterte 1. Lehrjahr



Christine Schuster
hat vor kurzem
das erste Lehrjahr
im Nah&Frisch
Murkauf beendet.

Christine Schuster, 25, arbeitet seit Mai 2015 im Nah&Frisch Murkauf. Anfang des Vorjahres konnte sie als erster Lehrling, der aus Einnahmen des Nahversorgers finanziert wird, mit der integrativen Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau beginnen (wir berichteten).

Unterstützt wird sie dabei von einer Mitarbeiterin der Berufsausbildungsassistenz. Heuer besuchte Christine neun Wochen lang die Berufsschule. Eine neue Herausforderung, die sich gelohnt hat: Mit dem positiven Abschluss geht's ins zweite Lehrjahr.

Christine, wie war die Zeit in der Berufsschule?

Ich war im Internat und das erste Mal so lange weg von Zuhause und der gewohnten Umgebung, das war schwierig. In der Schule selbst hat es schon einige Unterrichtsfächer gegeben, wo mir das Lernen für die Tests schwer gefallen ist, aber ich habe von allen ein positives Zeugnis.

Was hat dir gut gefallen, was konntest du mitnehmen?

Die praktischen Fächer, zum Beispiel, wie man ein Verkaufsgespräch führt, oder wie man ein Plakat beschriftet. Das habe ich nach der Schule auch schon hier im Murkauf ausprobiert.

Nah & Frisch Murkauf

Europastraße 56 (in Murdorf)
8750 Judenburg

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 07 bis 18 Uhr
Sa 7.30 bis 12 Uhr

[www.lebenshilfe-judenburg.at/
murkauf](http://www.lebenshilfe-judenburg.at/murkauf)

Mobil: 0664 8452535

Ein Restaurant im Wandel: Erfolge auf allen Ebenen

Im Restaurant Neuer Marktwirt wird seit mehr als einem Jahr „inklusiv“ gekocht. Mit dem Einstellen der Fördermittel des Bundes Ende 2016 hat die Lebenshilfe Region Judenburg das Konzept des Gastronomie-Projektes angepasst. Seither arbeiten auch Menschen mit Beeinträchtigungen aus den Lebenshilfe-Werkstätten im Team.

Das neue Konzept des Projektes setzt weiterhin auf die Ausbildung benachteiligter Jugendlicher. Allerdings beginnt das Qualifizierungssystem bereits in den Werkstätten der Lebenshilfe Region Judenburg. Unter dem Motto „Raus aus den Werkstätten, rein in die Wirtschaft“ werden Menschen mit Beeinträchtigungen in den Werkstätten auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Dabei geht es nicht nur um das Einüben praktischer Arbeitsabläufe, sondern auch um das Erlernen von Arbeitskulturen. „Wichtig sind Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein“, erklärt Mag. Brigitte Rieser, Standortleitung der Werkstätte Kohlplatz und seit 2017 auch Leiterin des Restaurants Neuer Marktwirt.

Mittels Praktika werden KundInnen aus den Werkstätten schrittweise in den Gastronomie-Betrieb eingegliedert. Derzeit arbeiten vier Menschen mit Beeinträchtigungen im Restaurant mit. Bis sie ihren Arbeitsbereich gefunden haben, sind diese sowohl in der Küche als auch im Service tätig. Mit dem Ziel einer integrativen Lehrlingsausbildung startete auch Stefanie Bärnthaler Anfang 2017 im Restaurant durch *(siehe Interview rechts)*.

Asylberechtigte erhalten im Restaurant Neuer Marktwirt ebenfalls die Chance auf einen Arbeitsplatz: Eine Mitarbeiterin, die im Rahmen des sogenannten freiwilligen Integrationsjahres beschäftigt war, wurde bereits angestellt. „Aufgrund der positiven Erfahrungen im gesamten Team suchen wir nun eine Nachbesetzung aus dem Pool des mittlerweile verpflichtenden Integrationsjahres“, so Mag. Brigitte Rieser.

Seit Inbetriebnahme des Ausbildungs-Projektes im Jahr 2005 bekamen 34 lernbeeinträchtigte Jugendliche die Chance auf einen Lehrabschluss in den Bereichen Koch/Köchin oder Restaurantfachkraft. Im Mai 2018 wird der letzte vom Bund geförderte Lehrling die Abschlussprüfung absolvieren. „Die folgenden Lehrlinge müssen aus den Einnahmen des Restaurants finanziert werden“, erklärt Mag. Brigitte Rieser.

Kulinarisch setzt das Team des Restaurants seit der Umstrukturierung vermehrt auf Hausmannskost und regionale Produkte. „Mit unseren Tagesempfehlungen, den selbstgemachten Mehlspeisen und den günstigen Mittagsmenüs konnten wir bei den Gästen punkten“, lobt Mag. Brigitte Rieser die Mannschaft. Auch die Themenwochen kamen im vergangenen Jahr sehr gut an, besonders Rindfleisch-, Wild-, und Backhendlwochen sollen 2018 zeitlich ausgedehnt werden. Mit einem sogenannten Schmankerl-Eck, welches hausgemachte Produkte beinhaltet, und einer geplanten Hunde-Tankstelle, sollen künftig Zwei- und Vierbeiner verwöhnt werden.

Restaurant Neuer Marktwirt

Burggasse 73 | 8750 Judenburg

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 07.30 bis 14.30 Uhr

Warme Küche:
11 bis 14 Uhr

www.neuermarktwirt.at
Tel.: 03572 44004



Stefanie Bärnthaler will mit einer Ausbildung durchstarten.

Stefanie Bärnthaler, 22, arbeitet im Restaurant Neuer Marktwirt. Noch in diesem Jahr möchte sie mit der integrativen Lehre zur Gastronomiefachfrau beginnen. Über ihre Ziele, die Arbeit und ihr Umfeld erzählt sie mit Stolz.

Stefanie, was ist derzeit dein wichtigstes Ziel?

Die Lehre. Es ist so gut wie fix, dass ich noch heuer beginne. Ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern und Gitti (Anmerkung: Mag. Brigitte Rieser ist Standortleiterin des Restaurants Neuer Marktwirt) steht noch an. Meine Eltern sind total stolz auf mich und freuen sich, dass ich die Chance bekomme, eine Lehre zu machen.

Welche Erfolge hast du schon erzielt?

Im Jänner 2017 konnte ich von der Werkstätte hierher ins Restaurant wechseln. Zuerst habe ich hier nur in der Küche gearbeitet. Mein Wunsch war es, auch im Service zu arbeiten. Zuerst wollte ich mir das nur mal anschauen und hab mit Gitti gesprochen. Seit ein paar Wochen mache ich immer mittwochs ein Praktikum im Service.

Wie geht es dir mit den neuen Tätigkeiten im Service?

Gut. Ich übe viel mit dem Team. Zum Beispiel, wie man Tassen und Gläser richtig trägt oder wie man einen Tisch deckt. Alle unterstützen mich und zeigen mir auch neue Aufgaben. Der Kontakt mit den Gästen gefällt mir auch gut.

Wo arbeitest du lieber, im Service oder in der Küche?

Ich komme immer mit einem Lächeln in die Arbeit. Mit gefällt beides. Deshalb möchte ich auch beide Berufe lernen. Köchin und Restaurantfachfrau in einer Ausbildung.

WASCHEN & BÜGELN

... NICHT IHR DING?

WIR ERLEDIGEN DAS FÜR SIE!

Die Wäscherei der Lebenshilfe Region Judenburg bietet Ihnen einen hohen Qualitätsstandard und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Sie können Ihre Wäsche ganz einfach direkt in der Wäscherei oder in einer unserer **Annahmestellen** während der Öffnungszeiten abgeben und dort auch wieder abholen:

Wäscherei (Werkstätte Grünhübl)
 Robert-Stolz-Gasse 11 | 8750 Judenburg
 Mo-Do: 7.30 - 15.30 Uhr
 Fr: 7.30 - 13:00 Uhr
 Tel: +43 (0)3572 87305-525

Werkstätte Fohnsdorf
 Siemensstraße 1a
 8753 Fohnsdorf
 Mo-Do: 7.30 - 15.30 Uhr
 Fr: 7.30 - 13:00 Uhr

Wohnhaus Pöls
 Burgogasse 18
 8761 Pöls
 Mo-Fr: 15 - 20 Uhr

Werkstätte Zeltweg
 Feldgasse 19
 8740 Zeltweg
 Mo-Do: 7.30 - 15.30 Uhr
 Fr: 7.30 - 13:00 Uhr

Nah&Frisch Murkauf
 Europastraße 56
 8750 Judenburg
 Mo-Fr: 7 - 18 Uhr
 Sa: 7.30 - 12 Uhr

Kilopreis:

Waschen und Bügeln	4,70€
Waschen oder Bügeln	3,40€
Mangelwäsche Waschen und Bügeln	4,00€
Mangelwäsche Waschen oder Bügeln	2,75€
Teppiche	2,75€
Polster oder Decken	2,75€

Stückpreis

Hemden und Blusen	1,00€
-------------------	-------

Alle Preise zzgl. 10% MwSt.

Leistungsdenken und soziales Handeln im Bistro

Am 15. September 2017 eröffnete die Lebenshilfe Region Judenburg das Bistro am LKH-Gelände. Geführt wird dieses Projekt – unter der Standortleitung Markus Rinner – von Menschen mit schwerer Beeinträchtigung, von Menschen mit Lernschwierigkeiten, die sich auf Praktika am 1. Arbeitsmarkt vorbereiten, sowie von FachsozialbetreuerInnen und einer Gastronomiefachfrau. Derzeit wird das Team von einem Zivildienstler verstärkt.

Berühmt ist das Bistro für seinen Riesentoast, der mit zahlreichen Zutaten selbst zusammengestellt werden kann. Anfang Februar hat das Team den 600. Toast serviert. „Auch wegen der Qualität des Kaffees und der Mehlspeisen kommen die Gäste zu uns“, so Standortleiter Markus Rinner. „Anhand der Menge an positiven Rückmeldungen können wir erkennen, dass unsere Arbeit wertgeschätzt und unser Angebot gerne angenommen wird. **Schließlich geht es auch darum, einen Beitrag für die Bevölkerung zu leisten.**“

Leistungsdenken und Sozialbereich – lässt sich das überhaupt vereinbaren? Ja. Dieses „Ja“ beinhaltet vor allem für unsere MitarbeiterInnen **ein Mehr** an Umdenken, Verantwortung, Mut zum Risiko, Angst vorm Scheitern und das Aufbrechen alter und gewohnter Strukturen. Das Zusammenführen verschiedener Professionen, die Ausarbeitung von Dienstplänen, die nicht nur einen Zeitraum von 8 bis 16 Uhr abdecken – sondern sich an die normalen Geschäftszeiten anpassen – stellen organisatorisch enorme Herausforderungen dar.

Der Wert aus dem Projekt Bistro? Die Arbeit mit schwer beeinträchtigten Menschen wird von der Beschäftigungstherapie hin zur sinnvollen und normalisierten Tätigkeit geführt. In kleinsten Schritten, mit der notwendigen Unterstützung durch die MitarbeiterInnen und durch regelmäßige Abänderungen in der Organisation.

Seit der Eröffnung hat sich trotz der vielen Hürden und Herausforderungen des Alltags das Aufgabengebiet erweitert. Die KundInnen sind mitunter verantwortlich für das Befüllen des Automaten in der benachbarten Ambulanz. Sandwiches, Süßigkeiten und Toilettartikel werden sorgfältig einsortiert. Auch im Bistro selbst gibt es Neues. Der Thekenbereich wurde umgestaltet. Gäste können nun auf neuen Barhockern Platz nehmen. Außerdem wurde das Sortiment in der Produkt-Ecke um sogenannte Windeltorten und Geschenk-Sets erweitert.

Bistro

Oberweggasse 18
(am LKH-Judenburg-Gelände)
8750 Judenburg

Öffnungszeiten:
Mo bis So von 9 bis 18 Uhr
www.bistro-judenburg.at
Mobil: 0664 88414836



Die **offizielle Eröffnungsfeier** fand am 31.1. 2018 statt. Mehr Fotos unter

www.bistro-judenburg.at

Schauen Sie auf unsere **neue Homepage!**

Neue Kooperation mit der Firma EagleBurgmann

KundInnen der Werkstätte Fohnsdorf arbeiten seit Mitte Jänner einmal wöchentlich in der Firma EagleBurgmann. Sie falten dort Verpackungsteile aus Pappe. Die Idee dazu hatte Dipl. Ing. Felix Hagemann, Geschäftsführer der Firma EagleBurgmann, Standort Grünhübl. Wir haben ihn zum Gespräch gebeten.

Herr Dipl. Ing. Hagemann, wie kam es zur Idee einer Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Region Judenburg?

Noch bis letztes Jahr benötigten wir zum Verpacken der bei uns hergestellten Dichtungen große Mengen an Schaumstoff. Dabei ist viel Müll angefallen, der nicht wiederverwertbar war. Wir haben uns also die Frage gestellt: Wie können wir Müll vermeiden und Ressourcen schonen? Die neuen Verpackungsteile aus Pappe werden jetzt für einen Großteil, etwa 80 Prozent unserer Dichtungen, verwendet und erfüllen denselben Zweck, nämlich das Produkt beim Transport zu schützen.

Und diese neuen Verpackungsteile werden von KundInnen der Lebenshilfe Region Judenburg gefaltet?

Ja. Nachdem der Prototyp fertig war, der aus einem nicht gefalteten Karton besteht, haben wir erstmal abgeschätzt, wie viele wir davon brauchen und wer die Faltarbeiten übernehmen könnte, da die internen Kapazitäten ausgelastet sind. Da kam die Idee, ob das nicht etwas für eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe wäre. In unserem Stammhaus in Deutschland gibt es eine ähnliche Kooperation. Unter dem Stichwort „Corporate Social Responsibility“ übernehmen wir Verantwortung und unterstützen sozial, regional und kulturell.

Sind Sie zufrieden mit der Arbeit der Lebenshilfe-Gruppe?

Nachdem wir im Jänner begonnen haben, haben wir schnell festgestellt, dass die Lebenshilfe einfach viel zu schnell arbeitet. Wir müssen da wohl etwas bremsen (lacht). Also, es klappt wunderbar.

Das heißt, unsere KundInnen haben freie Kapazitäten für andere Tätigkeiten. Besteht Bedarf?

Ja. Wir haben bereits darüber nachgedacht. Wenn die Dichtungen in Schachteln verpackt werden, kommt da zum Beispiel auch eine Beschreibung mit hinein und noch andere Dinge. Diesen Arbeitsprozess kann ich mir für die KundInnen der Lebenshilfe vorstellen. Außerdem bekommen wir drei- bis viermal im Jahr eine große Lieferung mit Gussteilen aus China. 22 Kisten müssen dann ausgepackt, sortiert und ins System eingebucht werden. Das ist viel Arbeit, und da immer jemanden aus dem Tagesgeschäft abziehen, ist schwierig. Auch hier haben wir bereits damit begonnen, dass uns die Lebenshilfe unterstützt. Dabei sind allerdings Sorgfalt und der Umgang mit Zahlen gefragt, deshalb ist dann auch ein Mitarbeiter von uns aus der Qualitätskontrolle dabei.

Das ist doch schon einiges.

Im Betrieb selbst ist es schwierig. Wir machen relativ aufwendige technische Dinge, wo in der Regel der Facharbeiter oder jemand mit langjähriger Erfahrung benötigt wird. Aber ich finde die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe gut, ich unterstütze das und es ist eine Bereicherung für uns. Was wir auf jeden Fall angedacht haben und was wir uns gut vorstellen könnten, ist dann im Sommer das Thema „Grünanlage“. Ich weiß, dass Rasenmähen eine Dienstleistung im Portfolio der Lebenshilfe ist.

Danke für das Gespräch!



Die Arbeit der Lebenshilfe kommt gut an.

Dipl. Ing. Felix Hagemann (links) mit der Lebenshilfe-Gruppe.

Lebenshilfe übernimmt Lieferdienst für Bücher & Co

Sie sind in Ihrer Mobilität eingeschränkt? Sie sind krank? Der Weg in die Bibliothek ist Ihnen zu beschwerlich? Kein Problem: Mit **„BUCH mich!“**, einem Gemeinschaftsprojekt der Lebenshilfe Region Judenburg und der Stadtbibliothek Judenburg, können Sie bequem von zu Hause aus Medien der Stadtbibliothek bestellen. Diese werden Ihnen dann vom Lieferdienst der Lebenshilfe zugestellt und bei Bedarf von diesem auch wieder bei Ihnen abgeholt. Das Angebot der Stadtbibliothek umfasst Bücher, Zeitschriften, Hörbücher und DVDs.

Und so einfach geht's:

- » Medien per Anruf direkt in der Stadtbibliothek Judenburg bestellen: 03572 83795
- » Bestellzeiten: Montag und Donnerstag von 14:30 bis 18:30 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr
- » Zustellung bzw. Abholung: Dienstag in der Zeit von 8:00 bis 15:00 Uhr
- » Kosten: 1 Euro pro Fahrt, plus allgemein gültige Leihgebühren der Stadtbibliothek
- » Zustellgebiet: Gemeinde Judenburg
- » Sie haben noch keinen Bibliotheksausweis? Kein Problem. Sie unterschreiben die Beitrittserklärung der Stadtbibliothek Judenburg bei der ersten Zustellung.



Christan Semmler

ist Kunde der Lebenshilfe Region Judenburg. Er bringt Ihnen die Medien der Stadtbibliothek Judenburg nach Hause.

Nah&Frisch Murkauf: Wir erledigen Ihren Einkauf!

Unter dem Motto **„Sie bestellen - wir erledigen Ihren Einkauf - und stellen diesen zu“** bietet der Nahversorger der Lebenshilfe Region Judenburg ein Zusatzservice an.

Und so einfach geht's:

- » Waren per Anruf bestellen: 0664 8452514
- » Bestellzeiten: Montag - Freitag von 7 bis 18 Uhr oder rund um die Uhr per Mail (zustelldienst@lebenshilfe-judenburg.at)
- » Zustellung: Dienstag und Freitag
- » Kosten: Warenwert plus Zustellpauschale (1 bis max. 3 Euro, je nach Entfernung)

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Lebenshilfe Region Judenburg gemGmbH | St. Christophorusweg 15 | 8750 Judenburg
Tel: +43 (0)3572 83295 | Web: www.lebenshilfe-judenburg.at

Redaktion: Mag. Karlheinz Hirn, Melanie Mühlthaler, Mag. Christina Pirker | **Layout:** Mag. Christina Pirker | Cover designed by Freepik